

YUKIHIRO TAGUCHI: "LATEST STOP-MOTION-VIDEO-EDITIONS"

VideoEditionen | Video-Screening 2007-2009

07.11.2009 - 31.01.2010

Öffnungszeiten:

Di-Fr 12-18 h, Sa 14-18 h und nach Vereinbarung

SAKAMOTO
CONTEMPORARY

YUKIHIRO TAGUCHI born 1980, Osaka

2009

Soloshow SAKAMOTOcontemporary Berlin Germany

"The matter of things" Keren Cytter / Yukihiro Taguchi Venice Italy

"Hamburger Architektursummer 2009" White Trash Contemporary Hamburg Germany

"SIGGRAPH 2009" New Orleans USA

"Hakodate triennale 2009" Japan

"5th VentoSul Biennial" Curitiba Brasil

"Re:Membering -Next of Japan" Doosan Art Center Doosan Gallery, Group show in Seoul, Korea

Art Taipei/台北國際藝術博覽會:Ela-Asia, Taipei Taiwan

"Screening Info" Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia "Leonardo da Vinci" Milano

12th Japan Media Arts Festival : "2008 Asia Digital Art Award" Fukoka Asian Art Museum Japan

2008

Event "Armut Macht Geil"-NO Budget Festival Venue1: Temporary Art Centre Eindhoven, Netherlands

"Moment -Performatives Spazieren-" air garden Berlin Germany (solo)

"UFERHALLEN 21.6" Uferhallen Berlin Germany. Group Show

"Tape Modern Number 03" Berlin Germany

"Tape Modern Number 02" Berlin Germany

A two nights after hour art event in cooperation with Berlinbiennale 05 and Heidestrasse galleries.

"Between Fiction and Fact" Strictly Berlin Germany

"Ordnung -performative installation-" Berlin Germany

"A Window to the World" Hiroshima City Museum of Contemporary Art (solo)

"SAKAMOTOcontemporary ONE+TWO" Venue: SAKAMOTOcontemporary Berlin Germany

"Fabric/k" Yukihiro Taguchi+Vladimir Karaleev collaboration Exhibiton PROGRAM e.V. Berlin Germany

"05. BERLINER KUNSTSALON" Humbolt-Umspannwerk Berlin Germany

"Piece" Yukihiro Taguchi + Takahiro Suzuki collaboration Exhibiton Kulturpalast Berlin Wedding International e.V.

"ÜBER - performative skizzen" SAKAMOTOcontemporary Berlin Germany

2007

"Hunt for This Century's Leonardo da Vinci!" International Art Triennale 2007, Osaka, Japan (grand prize)

"CET07/ STREET NIGHT GALLERY" Tokyo

"transfer" gallery K:ITA, Berlin

"In Neuem Kontext" at St. Johannes-Evangelist-Kirche, Berlin

"Japan now" Theaterhaus, Berlin, Prague

"SICE 2007" Bosnia Herzegovina, Sarajevo

"Double Cast" Tokyo Wonder Site Hongo, Tokyo

"Moment" gallery air garden, Berlin(solo)

"DIE TASSE" Tornado-am-Ostkreuz, Berlin(solo) 2006

"switch on the light before sleeping" GDK-Galerie der Künste-, Berlin

"Speed Up Your Life" feld für kunst, Hamburg

"Domino" Het Plafond, Rotterdam / NL(solo)

"Pumpen" RS 21 Berlin, Berlin-Friedrichshain(solo)

"1:een / punten en komma's" PICTURA, Dordrecht / NL

"SICE ~Transition Compound Berlin~" gallery Nord, Berlin-Tiergarten

"chews -open studio-" gallery ZeKuSchEx, Berlin-Kreuzberg(solo)

"Reibungskaffee" Studio 136, Künstlerhaus Bethanien, Berlin

2005

"SICE 2005," Bosnia Herzegovina, Sarajevo

2004

"SICE 2004," Sarajevo International Culture Exchange 2004, Bosnia Herzegovina, Sarajevo

2003

"Junction," Gallery Space, Tokyo, Japan

"Tension," Tokyo, Japan

"ÜBER-performative Skizzen" 2008

Der Künstler animierte während seiner Soloshow in der Galerie SAKAMOTOcontemporary über 6 Wochen hinweg ca. 1800 A4-Zeichnungen aus den letzten zweieinhalb Jahren durch den Hauptraum. Die Zeichnungen sind Skizzen, Momentaufnahmen, Konstruktionszeichnungen, Storyboards, Interpretationen, eigenständige Arbeiten, Sprachnotizen und tägliche Studien. Es entstehen häufig auch zusammengesetzte Großzeichnungen, die ein komplettes Video-Projekt begleiten. So beispielsweise in "MOMENT-Spazieren". Diese Arbeit besteht aus 80 A4-Zeichnungen, die zeigt einerseits den Stadtplan des Oranienplatzes im Hintergrund gehalten, als auch reelle Szenen, die Taguchi im Stop-Motion-Video umgesetzt hat. Man sieht dennoch auch Szenen, die dann verworfen wurden. Er sich einfacher zeichnerischer Mittel: Bunt- und Bleistift. In "ÜBER-performative Skizzen" finden sich am Ende diese Großzeichnungen als Ganzes wieder zusammen, nachdem sie wochenlang getrennt voneinander durch den Raum animiert wurden.

"Nest" 2008

Das Video zeigt zu Beginn ein tänzelndes "Zusammenspiel" von einfachen Metallrohrabschnitten, welche im "Heidestrasse-Fabrikkomplex" als Leitungssysteme verwendet werden. Taguchi nutzt also auch hier Material, das sich am Ort befindet und bringt sie in neue und abstrakte Formationen. Teils werden sie neu zusammengesteckt, übereinander gestapelt, geometrische Formen entstehen. Sie scheinen sich zu verselbstständigen. Diese Szene wird unterbrochen, indem der Betrachter plötzlich durch einen Zoomeffekt aus dem Rohr hinausschauen kann. So befindet man sich beispielsweise plötzlich als Betrachter in einer Küche. Es stapeln sich Holzbretter, Töpfe und Deckel bauen sich zu hohen Türmen auf, um genauso schnell wieder zu verschwinden und Kochlöffel scheinen zu kommunizieren, zwischen den auf- und zugehenden Schubladen...

Einer solchen Szene folgt immer wieder das ästhetische Spiel der Metallrohre untereinander. Eine andere Szene spielt in einem Bad. Ein Klodeckel klappt auf und zu, Badezimmer-Teppiche wandern, werden in eine rosa Wäschetonne geschlossen, Duschgel-Behälter tanzen auf dem Badewannenrand, ein Pümpel kämpft sich durch das Szenario aller beteiligten Gegenstände hindurch. In diesem Film wird besonders die humorvolle Haltung Taguchis deutlich. Eine formale Strenge in der Komposition wird stets durchgehalten - die Leichtigkeit jedoch geht trotzdem nie verloren.

"Ordnung" Strictly Berlin 2008

In "Ordnung" wird die fast unerschöpfbare Palette Taguchis komplexen "Formationsdenkens" deutlich. Die Situation, dass eine Galerie neue Räumlichkeiten beziehen musste und das technische Material einer großen bevorstehenden Gruppenausstellung vorhanden war, nutzte Taguchi ca. 3 Wochen lang für dieses Stop-Motion-Video. Schier unermüdlich lässt er Feuerlöscher tanzen, Stühle stapeln, Tische mit Stühlen tanzen, weiss leuchtende Bildschirme "kommunizieren", Leitern hin und her wandern, Umzugskisten sich umsortieren, Schränke scheinen zu fliegen usw... begleitet werden diese Szenarien von einer ebenfalls sehr gelöst anmutenden Musik. Ein Fest beendet auch real die „Dreh“arbeiten und somit auch dem Film. So gibt es hier auch Stimmen vor Ort zu hören. Der Film endet im Kerzenschein, tausende von Gegenständen scheinen alle wieder ihren Platz gefunden zu haben.. bis sich nach Ende des Abspanns ein Feuerlöscher doch noch einmal kurz auf den Weg macht.

Zu "Ordnung" ist ebenfalls eine komplexe Gesamtzeichnung aus über 50 A4-Zeichnungen entstanden. Die farbig in Pastell gehaltene Aquarellarbeit bildet am Ende einen formalen Kreis. Detailliert werden in jeder Zeichnung Film-Szenen geschildert.

"Fabric/k" 2008

"Fabric/k" entstand zunächst als Auftragsarbeit für einen Modedesigner in Berlin. Taguchi fand jedoch so viele interessante Konstellationen, die er aus Stoffbahnen, Stoffetzen, Abfalltüten in Verbindung mit den architektonischen Umständen umsetzen wollte, so dass er einen viel ausgiebigeren Film drehte, als geplant. Die japanische Herkunft zeigt sich in diesem Video besonders. Stoffstücke verwandeln sich in origamische Formationen, strenge Reihungen von abgewinkelten Stoffen im Raum bewegen sich im Zickzackmuster, eigene Körperverhüllungen ähnlich der eines Mönches, finden mehrfach statt. Ein ganz aussergewöhnlicher Film entsteht, während man unaufhaltbar das Rattern einer Nähmaschine hören kann.

"09.NOV.2009 | Berlin" 2009

Zur Dominoaktion im Rahmen der Festivitäten "20 Jahre Mauerfall" des TV-Senders ZDF wurde Taguchi eingeladen, mit acht unbemalten Dominosteinen ein Stop-Motion-Video zu produzieren. Seine Steine blieben bis zum Schluss unbemalt, wohingegen alle anderen (ca. 1000 Stück) in einer weltweiten Aktion bis zum Jubiläumstag bemalt wurden. Schon im März wurden erste Aufnahmen in der Dresdner Strasse gemacht, dem letzten unbemalten Stück Mauerstreifen Berlins. Von hier aus wanderten diese acht Steine durch Berlin, vorbei an Orten, die für die Ost-West-Geschichte prägnant waren.. Bornholmer Strasse, die Bernauer Strasse (Gedenkstätte Berliner Mauer), der Checkpoint Charly und weiteren. Am Checkpoint Charly liess der Künstler beispielsweise die rund um die Uhr posierenden „Wachmänner“, auf schrittweise gestapelten Steinen hoch und runter wippen, bevor die Steine unermüdlich weiterzogen, über Schienen und Wiesen ihren Weg passierten. Dieses Video wurde am 09.11.2009 zum „Fest der Freiheit“ weltweit ausgestrahlt.

"Last Chair 2" 2009

In "Last Chair 2" lässt der Künstler einen Holzstuhl verschwinden und wieder auftauchen. Die Materie des Stuhls ist jedoch durchgehend vorhanden, er hat vor jedem Foto den Stuhl angezündet und wieder gelöscht. So wird der Stuhl Stück für Stück verbrannt, in der Rückwärtsbewegung wieder aufgebaut. Der Betrachter sieht durch den Zeitraffer der Kamera lediglich das Verschwinden und wieder Auftauchen des Stuhls. In der Ausstellung zeigte der Künstler dieses Video lediglich durch seine Kamera. Feuerlöscher und Aschehaufen, die Reste der Aktion, blieben vor dem immer noch fest installierten Stativ dieser.

"Curitiba" 2009

Im Rahmen der 5. Bienal Ventu Sol in Curitiba | Brasilien, zerlegte Taguchi ein Wohnhaus. Das Dach baute er im Innenhof des um einiges entfernt gelegenen Museumkomplexes neu auf, allerdings liess er die Hauskonstruktion einfach weg. Eine neue eigenständige Skulptur entstand. Mit den Dielen und Latten des Hauses zog er durch die Stadt, es entstanden aussergewöhnliche Konstellationen inmitten der City.

Rings um einen Phone-Point bilden sich schnell Zelte aus den Latten, bevor die Latten in einen weiteren Museumskomplex weiter hineinwandern. Anschliessend steigen sie aus dem 1. Stock des Hauses wieder heraus, bilden teilweise Pyramiden, die sich dann um Pflanzkübel eines Marktplatzes drehen. Auf einer Wiese beginnen zwei Mädchen auf der selbstgebauten Wippe aus Dielen zu wippen, einzelne Dielen finden sich als Pärchen zusammen und gehen zwischen Palmen spazieren. Die Dielen werden zwischendurch durch bestimmte Konstruktionen zum Kampfring einer Karategruppe, zu einer Tisch- und Bank-Konstellation, die einer Personengruppe einen Zufluchtsort bietet.

Taguchi bietet der Öffentlichkeit in seinen Videos immer wieder zahlreiche und unterschiedlichste einfache Situationen an, die während der Dreharbeiten spontan entstehen und immer kommunikative Möglichkeiten bieten oder herausfordern. Die Spontaneität der Kommunikation, während der sich ständig verändernden Formen und Situationen, ist Taguchi wichtig. Die Dreharbeiten führt er bemerkenswerterweise auch hier am liebsten wieder alleine durch.

"Carry" 2009 Hong Kong

In den großzügigen Galerieräumen der OSAGE Gallery, Asiens grösster Galerie mit 7 Dependancen, hatte Taguchi die Möglichkeit, über einen Zeitraum von fünf Wochen, seine lang ersehnte Performance, mit hunderten von kurzfristig zusammen gesammelten Pappkartons, zu verwirklichen. Der Pappkarton, die Umzugskiste, die bedruckte Kiste von Lebensmitteln, ein schier unerschöpflicher Fond in der Masse für Taguchis abstrakte, neue Konstellations- und Formationsmöglichkeit in der Stop-Motion-Technik. Die einfache Pappkiste, in denen Dinge des Alltags verstaut und transportiert werden, Dinge ein- und wieder ausgepackt werden, geschützt werden, von einem Kontinent zum anderen verschickt werden usw. wird hier, in diesem Video zweckentfremdet, zwischengeparkt und in Taguchis Formenwelt neu eingebaut. Ein ganzer Raum wird ausgefüllt, Türme fallen, die Kiste wird zum Fussball, Taguchi zeigt gekonnt ein japanisches Kinderspiel, das ursprünglich aus Holzklötzen hergestellt wird und in dem man den mittleren Teil hochwerfen, umdrehen und wieder fangen muss. Zu Ende des Videos werden die Kisten zu Trommeln und Sitzmöglichkeiten für eine lustige Performance-Musiker-Gruppe, die er während der Dreharbeiten kennenlernte.

"Misanthrop" 2009

Jim Avignon, der weltweit erfolgreiche Underground-Matador aus Berlin | Kreuzberg, traf im November 2008 auf Taguchi, der damals zum ersten Mal eine Soloshow bei SAKAMOTOcontemporary hatte. Avignon war so begeistert von der Bildsprache in den Stop-Motion-Videos Taguchis, dass er ihn bat, für seinen persönlich wichtigsten Song seiner Laufbahn, ein Musikvideo zu erstellen. Taguchi arbeitet in diesem Video viel mit gelbem Herbstlaub in Berliner Parkanlagen. Es sind den Text-Inhalten entsprechend und dadurch sehr poetische Szenen entstanden. Das Laub, das zuvor viele Situationen "durchlebt" hat, bäumt sich gegen Ende als Haufen auf. Ein kleiner Junge taucht plötzlich auf und kickt seinen mitgebrachten Fussball von diesem grossen Laubhügel hinunter.

"LOCKER" 2007

Schon in diesem frühen Video zeigt Taguchi die Vorliebe für gefundene Orte, die irgendwie leer stehen, zeitweise nicht mehr genutzt werden und in denen lediglich ein paar Überbleibsel aus einer „besseren Zeit“ vorhanden sind. Mit diesem Wenigen, machte er sich an die Arbeit, die er auch damals schon alleine ausführte, schwere sperrige Metallschränke durch die Halle hinaus in die Freiheit zu befördern. Die Schränke klappen auf und zu, sie formieren sich zum Kreis, bilden eine Warteschlange und vieles andere. Am Ende stehen alle Schränke wieder in der Fabrikhalle drin, als ob nichts mit ihnen passiert wäre... ein Ausflug eben, ganz locker.